

0 9200

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT 0002

Bezirksverwaltung Potsdam

BSU  
000002

Streng vertraulich!  
Um Rückgabe wird gebeten!

Potsdam

1. 9. 1989

Nr. 50 / 89

*Jules*  
*05. / 09.*

8 Blatt

1 Exemplar

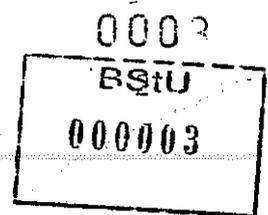
**INFORMATION**  
**über**

sich in letzter Zeit häufende Angriffe gegnerischer Medien gegen die DDR, darunter gegen den Bezirk Potsdam, sowie damit offensichtlich im Zusammenhang stehende feindlich-negative Aktivitäten oppositioneller Kräfte in der DDR

*[Signature]*

BSU  
000001

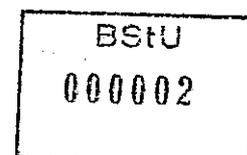
MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT



Vorliegende Erkenntnisse zu aktuellen Angriffsrichtungen der Westmedien verweisen darauf, daß erneut eine Reihe konkreter Ereignisse aus dem Bezirk Potsdam aufgegriffen und im Sinne der politisch-ideologischen Diversion ausgeschlachtet werden.

Bei der Fülle der tendenziell behandelten Themen zeichnen sich in den letzten Wochen neben der massiven gegnerischen Kampagne zur Inspirierung des Verlassens der DDR (u. a. mit den Bezirk betreffenden Beispielen - siehe Anlage 1) verstärkt folgende Angriffspunkte ab:

1. In Fortsetzung der seit längeren geschürten Polemik gegen den Müllexport aus Westberlin in die DDR informierten die "Frankfurter Allgemeine Zeitung" (FAZ) vom 22.7. 89, die "Berliner Morgenpost" vom 11. 8. 89, der "Tagesspiegel" vom 12. 8. 89 und andere westliche Medien (u. a. in der "Berliner Abendschau" der ARD vom 11. 8. 89) über zeitweilige Ermittlungen der Westberliner Kriminalpolizei gegen leitende Mitarbeiter der Westberliner Stadtreinigung wegen "umweltgefährdender Abfallbeseitigung".  
Darin versuchten sie, den Eindruck zu erwecken, als wäre im großen Stil Giftmüll aus Westberlin auf die Deponie Vorketzin im Kreis Nauen verbracht worden. Diese DDR-Deponie wird in diesem Zusammenhang als unzureichend für eine ordnungsgemäße Entsorgung von Sonderabfällen bezeichnet. Es wird der Verdacht ausgesprochen, daß das Grundwasser im Raum Ketzin dadurch verseucht worden wäre. (siehe Anlage 2)



MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

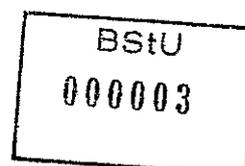
0004



2. Als ein weiterer Schwerpunkt erweist sich die westliche Berichterstattung über angebliche Tendenzen des Neofaschismus in der DDR.

Wie bereits in den Informationen Nr. 44 und 46 vom 21. und 30. 7. 89 dargestellt, haben Vertreter von Westmedien bzw. deren Zuträger aus Westberlin am sogenannten "1. Potsdamer Antifa-Tag" teilgenommen. Eine Auswertung und Kommentierung dieser Zusammenkunft im Sinne des Gegners erfolgte u. a. im "Tagesspiegel" vom 13. 8. 89 und im SFB II am 14. 8. 89. Darin wurde versucht, der DDR zu unterstellen, sie habe nicht nur die Entwicklung von Neonazismus zugelassen und toleriert, sondern begünstige dessen Entwicklung unter der DDR-Jugend (siehe Anlage 3).

3. Eingeordnet in die gegen den 40. Jahrestag der DDR gerichteten Verleumdungskampagnen der BRD-Medien ist nach wie vor die Diffamierung des Wohnungsbauprogramms. Neben Leipzig, Greifswald und anderen Städten richteten sich diese Angriffe in besonderem Maße auch gegen die Bezirksstadt Potsdam, vorrangig gegen das innerstädtische Bauen und damit verbundene Abrißarbeiten innerhalb der sogenannten "2. Stadterweiterung". Beachtenswert ist, daß zwischen den diffamierenden und entstellenden Meldungen in den westlichen Medien sowie Aktivitäten von negativen Personenkreisen in Potsdam, die unter dem Deckmantel von Umweltschutz und Denkmalpflege agieren, offensichtlich enge Zusammenhänge bestehen.



MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

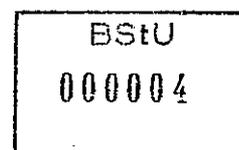


Die ersten Angriffe gegen die geplanten Rekonstruktionsmaßnahmen in der Potsdamer Innenstadt erfolgten durch eine Veröffentlichung in der nichtlizenzierten Druckschrift "Arche Nova", herausgegeben durch den feindlich-oppositionellen Personenzusammenschluß "Arche-Grün-ökologisches Netzwerk" in der Hauptstadt.

In diesem mehrseitigen Beitrag wurde den örtlichen Organen unterstellt, gegen das Denkmalschutzgesetz zu verstoßen und große Teile der Potsdamer Innenstadt in unverantwortlicher Art und Weise dem Abriß preiszugeben, wodurch bedeutende Kulturdenkmale unwiderbringlich vernichtet würden. Gegenstand dieses Artikels war des weiteren der Bau des Gasheizwerkes in der Gutenbergstraße und daraus abgeleitete Angriffe gegen die Bezirksverwaltung für Staatssicherheit.

Als Urheber der in diesem Beitrag veröffentlichten Lügen, Entstellungen und Halbwahrheiten wurden Personen herausgearbeitet, die der sogenannten Potsdamer Mittelstraßen-Szene zuzuordnen sind. Diese haben eine feindlich-negative Einstellung zu den gesellschaftlichen Verhältnissen in der DDR und wirken unter anderem auch in oppositionellen, unter dem Dach der Kirche agierenden Gruppierungen mit.

Die negative Grundaussage dieses Beitrags und insbesondere die Diffamierung der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit spiegeln sich in nachfolgenden Meldungen der westlichen Medien, so der Sendung von "Radio Glasnost - außer Kontrolle" am 31. 7. 89 und einem ausführlichen Beitrag der "FAZ" vom 3. 8. 89 unter dem Titel "Barocke Tonnenideologie" von Monika Zimmermann wider (siehe Anlage 4).



MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

0006

5  
BStU

000006

Darüber hinaus sind in diesen und in weiteren Meldungen Informationen verarbeitet, die auf Aktivitäten der Arbeitsgruppe des Kulturbundes "Umweltschutz und Stadtgestaltung - Argus" basieren.

Dabei handelt es sich vor allem um die von dieser Arbeitsgruppe öffentlichkeitswirksam betriebene Aktion um das "Theodor-Storm-Haus" (Dortustraße 68). Diese Aktion fand ihren Höhepunkt in der Gestaltung des dem Kulturbund - AG "Umweltschutz und Stadtgestaltung" - zur Verfügung stehenden Schaukastens im Bereich der Fußgängerzone in Potsdam, Klement-Gottwald-Straße/Ecke Dortustraße mit einer "Storm-Ausstellung" in der Zeit vom 1. - 11. 8. 89. Dafür zeichnete maßgeblich die freischaffende Hörspiel- und Kinderbuchautorin

Lonny NEUMANN,

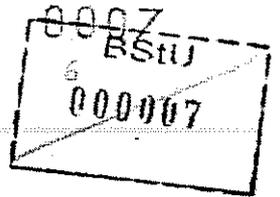
[REDACTED] verantwort-  
lich. [REDACTED]

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED] Dabei wirkt sie mit weiteren negativen Kunst- und Kulturschaffenden, wie z. B. dem Maler Joachim BÜHLMANN sowie dem Schriftsteller und Literaturkritiker Hartmut MECHTEL, dessen Lebensgefährtin Gabriele GRAFENHORST und anderen zusammen und bedient sich bestehender Personenzusammenschlüsse, wie der Gruppe "Kontakte" (Friedrichskirche Babelsberg) sowie der Arbeitsgruppe "Argus".

BStU

000005

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT



Die Aktivitäten im Zusammenhang mit der "Storm-Ausstellung" wurden maßgeblich durch die Leiterin der Arbeitsgruppe "Argus"; [REDACTED]

Carola STABE

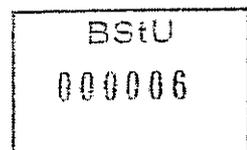
und Mitglieder der AG, wie dem freischaffenden Grafiker

Manfred ("Bob") BAHRA

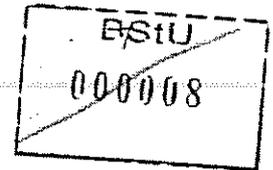
unterstützt und gefördert. Bahra vertritt ähnliche Ansichten wie die Neumann und unterhält ebenfalls Kontakte zum bereits genannten Buhlmann.

Aus intern erarbeiteten Informationen ist ersichtlich, daß die Neumann gemeinsam mit dem Bahra und der Stabe plant, in der Wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek einen dort befindlichen Schaukasten zu nutzen, um die "Storm-Ausstellung" weiterhin öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Mit dem amtierenden Leiter der Wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek, STILLER, sei dazu eine Übereinkunft erzielt worden.

Den vorliegenden Erkenntnissen zufolge fühlen sich die Mitglieder der AG "Argus" insbesondere durch das Ergebnis des am 8. und 9. 4. 89 im Kulturbundhaus "Bernhard Kellermann" in Potsdam durchgeführten "1. zentralen Erfahrungsaustausches von Interessen- und Arbeitsgemeinschaften Umweltschutz und Stadtgestaltung" sowie das am 10. 6. 89 durchgeführte "1. Pfingstbergfest" bestärkt und berufen, Umweltinteressen der Bürger mit Nachdruck in der Öffentlichkeit zu vertreten (siehe auch Information 36/89 vom 31. 5. 89).



MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

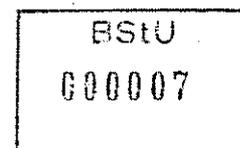


Intern wurde erarbeitet, daß die Stabe für den Zeitraum 7./8. 10. 89 ein weiteres Treffen mit Vertretern von Interessengemeinschaften/Arbeitsgruppen "Umweltschutz und Stadtgestaltung" aus der DDR in Potsdam durchzuführen beabsichtigt. Dieses Treffen, zu dem offenbar kein direktes Thema vorliegt, soll dem "Kennenlernen, Diskutieren, aber auch dem Feiern" dienen. Beachtenswert ist des weiteren der intern erarbeitete Hinweis, daß sich verschiedene Arbeitsgruppen, so "Argus" in Potsdam und IG "Stadtökologie" in Berlin-Pankow, über ihr Vorgehen gegen den Staat (Eingabentätigkeit) austauschen.

[REDACTED]

Für die Übermittlung der teilweise sehr detaillierten Informationen (z. B. über das Anbringen und Abnehmen der in Eigeninitiative gefertigten "Gedenktafel" für Theodor Storm am Haus Dortustraße 6B) an westliche Medien wurden nach vorliegenden Erkenntnissen unter anderem persönliche Kanäle der bekannten Personen genutzt.

Des weiteren ist bekannt, daß durch die Westmedien lokale Veröffentlichungen (vor allem in der "BNN") ausgewertet und für Eigenmeldungen genutzt werden. Nachgewiesen ist, wie bereits erwähnt, die Nutzung der Veröffentlichung in der "Arche Nova 3" unter dem Titel "Flächenabriß in Potsdam" (wurde als Anlage zur Information vom 31. 5. 89 übergeben).



0009

~~0012~~

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

BStU  
000008

Eine nachgewiesene Methode gegnerischer Kräfte aus Berlin (West) besteht darin, ihnen geeignet erscheinende Personen telefonisch abzufragen. Derartige Aktivitäten werden vor allem durch den hinreichend bekannten

[REDACTED]

BStU  
~~000009~~

praktiziert, der maßgeblichen Anteil an der Einflußnahme auf oppositionelle Kräfte in der DDR (insbesondere "Arche") und deren Steuerung hat. Es ist zu vermuten, daß die am 4. 8. 89 in mehreren Tageszeitungen der BRD und Westberlins verbreitete Falschmeldung, daß das "Stormhaus" in Potsdam am 2. 8. 89 abgerissen wurde, auf diesem Wege erarbeitet wurde. (Tatsächlich begannen die Abrißarbeiten am Gebäude Dortustraße 68 erst am 14. 8. 89.)

Nach vorliegenden Erkenntnissen besteht bei den Westmedien nach wie vor Interesse am Baugeschehen in der Potsdamer Innenstadt. Streng internen Informationen zufolge wurde hierbei der hinreichend als negativ bekannte Gemeindepfarrer der Erlöserkirchgemeinde

[REDACTED]

einbezogen, der an der am 24. 8. 89 durchgeführten öffentlichen Wahlkreisversammlung zum innerstädtischen Baugeschehen teilgenommen hatte. Die durch [REDACTED] gegebene Einschätzung dieser Veranstaltung zeichnete ein negatives Bild über Inhalt und Verlauf und steht damit im Widerspruch zu offiziellen Einschätzungen.

Der bereits genannte [REDACTED] plant entsprechend intern bekanntgewordenen zentralen Informationen - vermutlich im direkten Zusammenhang mit dem 40. Jahrestag der DDR - eine umfangreiche Publikation zum Baugeschehen in der DDR, in der auch die Probleme in der Potsdamer Innenstadt schwerpunktmäßig dargestellt werden sollen.